

# Nachrichten in alten und neuen Medien

Schüler des Voerder Gymnasiums besuchten die NRZ-Redaktion. Fragen rund um die Arbeit einer Lokalredaktion wurden beantwortet.

**Michael Turek**

**Voerde/Dinslaken.** Ohne das Handy geht gar nichts. Es ist vorwiegend für junge Menschen das Mittel, um sich zu informieren. Jemand stellt eine Frage, schnell wird im Internet nach der Antwort gesucht. Gilt das auch für Informationen über politische Entscheidungen, über kulturelle Angebote? Mit der Frage, ob man noch Zeitung aus Papier benötigt und wie sich junge Leute heutzutage informieren, beschäftigte sich im Rahmen einer Projektwoche eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Voerde. Dazu gehörte auch ein Besuch der NRZ-Lokalredaktion in Dinslaken. Während des Gesprächs in der Lokalredaktion ging es darum, wie die Redakteurinnen und Redakteure an ihre Themen kommen, was bei einer Recherche zu beachten ist und wie aus den gesammelten Informationen ein Artikel entsteht.

An welche Regeln müssen sich Journalisten halten, wollten die Schülerinnen und Schüler wissen. Die Leitplanken für die journalistische Arbeit sind zum einen der Pressekodex und das Presserecht, das von den einzelnen Ländern geregelt wird. Zudem hat die NRZ einen eigenen Kompass: Darin heißt es unter anderem, dass die Leser über alle Bereiche des öffentlichen Lebens umfassend und wahrhaftig zu informieren sind. Sie sind über Zusammenhänge und Hintergründe ins Bild zu setzen. Dabei verpflichtet sich die Redaktion, alle Informationen mit der gebotenen Sorgfalt zu prüfen.

Um auf die Wichtigkeit von gutem Journalismus hinzuweisen, gibt es Anfang Mai zwei besondere Tage: am 5. Mai den Tag des Lokaljournalismus und am 3. Mai den Tag der Pressefreiheit. Die Pressefreiheit aber bedeutet nicht, dass



**Fragen von Schülern des Gymnasiums Voerde beantwortete Michael Turek, Leiter der NRZ-Lokalredaktion. Dabei ging es auch um die Pressefreiheit und um den Tag des Lokaljournalismus.**

Lars Fröhlich / FUNKE Foto Services

Journalisten alles machen dürfen, sie dient dazu, dass ihnen bei der Recherche keine Steine in den Weg gelegt werden, dass sie aufgrund von Fragen und Recherchen nicht angegriffen oder verfolgt werden.

In Interviews, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihres Projektes „Gut informiert oder alles fake? Nachrichten in alten und neuen Medien“ geführt haben,

kam heraus, dass sich junge Menschen für Nachrichten interessieren – viele für Geschichten aus dem Sport, manche würden gerne Artikel aus der Welt der Mode lesen. Weniger interessant seien für sie Artikel über Politik.

Kritisch werden aber auch soziale Medien gesehen. Eine Schülerin meinte, dass ihr keine Nachrichten angezeigt werden, sondern mehr

Inhalte mit Werbung. Gerade der kritische Umgang mit solchen vermeintlichen „Nachrichten“ sei wichtig, erfuhren die Schüler. Wichtig sei es, zu schauen, welche Quelle den Inhalt verbreitet. Und welches Ziel verfolgt derjenige, der über ein bestimmtes Ereignis berichtet? Leser von Zeitungsartikeln können sich sicher sein, dass die Informationen überprüft worden

## Darum ist Lokaljournalismus so wichtig



**Michael Turek**

**Dinslaken.** Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums haben sich im Rahmen einer Projektwoche mit dem Motto „Verantwortung L(1)eben“ auch mit Medien beschäftigt. Das ist gut und sehr wichtig, denn es gab noch nie so viele Möglichkeiten wie heute, sich zu informieren. Da fällt es vielen schwer, den Überblick zu behalten. Und es birgt die Gefahr, auf Fake News hereinzufallen. Deshalb ist der Tag des Lokaljournalismus wichtig, um diejenigen in den Fokus zu rücken, die

helfen, sich zurechtzufinden.

An einem solchen Tag sollte man sich auch mit der Frage beschäftigen, was ohne Lokaljournalismus fehlen würde. Lokaljournalismus macht Missstände, Machtmissbrauch oder Fehlentwicklungen sichtbar und diskutiert sie öffentlich. Er verleiht denjenigen eine Stimme, die keine Lobby hinter sich haben. Mit ihrem täglichen Einsatz stärken Lokaljournalisten die demokratische Kontrolle vor Ort und sie tragen zum Vertrauen in Institutionen bei. Lokaljournalisten sind notwendig, weil sie informieren, verbinden und einordnen. Weil sie mit ihren Berichten die politische Teilhabe ebenso wie die politische Meinungsbildung fördern.

Noch nie war es leichter, über sogenannte Soziale Medien Inhalte zu verbreiten. Den Nutzern muss aber klar sein, dass journalistische Arbeit etwas anderes ist. Denn

wenn Journalisten über etwas schreiben, dann waren sie vor Ort, haben mit betroffenen Leuten gesprochen, haben Informationen gesammelt und überprüft.

Und sie haben Regeln zu beachten. Die NRZ hat zum Beispiel einen Kompass für die redaktionelle Arbeit. Darin heißt es, dass die NRZ eine unabhängige, an keine Parteauffassung gebundene Zeitung ist. Sie tritt mit den Berichten für die freiheitlich-demokratische Grundordnung in einem sozialen Rechtsstaat ein. Und sie wendet sich gegen alle rechts- und linksextremen Tendenzen.

Die Leser können darauf vertrauen, dass diese Regeln beachtet werden. Und darauf: Wenn es ein Problem gibt, wenn es darum geht, Missstände vor der eigenen Haustüre aufzudecken und zu beseitigen, dann ist die Lokalredaktion die richtige Adresse.

sind. Und was oft bei den sozialen Medien als Nachricht verkauft wird, sind eigentlich nur ungefilterte Äußerungen bestimmter Personen. Erst durch eine Überprüfung und Einordnung eines Journalisten werde daraus eine Nachricht.

Eine der zahlreichen Fragen der Schüler drehte sich um die Ausbildung. Wie wird man Redakteur? Sie erfuhren, dass es wichtig sei, frühzeitig Erfahrung zu sammeln. Das könne mit einem Schülerpraktikum in einer Zeitungsredaktion beginnen. Die nächste Stufe wäre die Tätigkeit als freier Mitarbeiter und dann käme das Volontariat. Das ist die eigentliche Ausbildung, die zwei Jahre dauert und mit dem Besuch von Seminaren und dem Einsatz in verschiedenen Redaktionen verbunden ist.

*Die Projektwoche am Gymnasium Voerde: Unter dem Motto „Verantwortung L(1)eben: Gemeinsam aktiv“ standen die vier Tage, an denen die Schüler anders gelernt und gearbeitet haben. In jahrgangsstufenübergreifenden Gruppen, oft an außerschulischen Lernorten und in Zusammenarbeit mit externen Experten stand bei über 30 Projekten fächerverbindendes und ganzheitliches Lernen im Fokus.*

### Der Tag des Lokaljournalismus

Am 5. Mai feierten Zeitungsverlage in Deutschland den Tag des Lokaljournalismus. An der Aktion beteiligte sich auch die NRZ. In den sozialen Netzwerken, aber auch auf den Portalen und in den gedruckten Zeitungen erscheinen Beiträge, die die Bedeutung des Lokaljournalismus für die Gesellschaft unterstreichen. Guter Lokaljournalismus schafft Vertrauen, gibt Orientierung und stärkt den Zusammenhalt. Wir haben deshalb vor einigen Tagen nach Hinweisen gefragt, welche Themen euch besonders wichtig sind und worüber wir berichten sollten. Mehr Informationen gibt es im Internet auf [www.tag-des-lokaljournalismus.de](http://www.tag-des-lokaljournalismus.de)